

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Ruchheim	02.03.2021	öffentlich

Erläuterung des Fragenkatalogs zu den Bauvorhaben Ruchheim Nord/Ost

Vorlage Nr.: 20213047

Fragen an die Stadtverwaltung „Bauvorhaben GAG – Ruchheim Nord/Ost“

Durch die kürzlich beendeten, derzeitigen und geplanten baulichen Tätigkeiten im Gebiet Ruchheim-Nord-Ost wird sich die Einwohnerzahl in diesem Gebiet um ca. 40% erhöhen. Daraus ergibt sich eine Vielzahl an Problematiken, sowohl infrastruktureller, als auch sicherheitsrelevanter Art, die es zu lösen gilt. Auf Grundlage des ursprünglichen Bebauungsplans 348 fragt der Ortsbeirat Ruchheim wie folgt nach:

Gesamtkonzept

- Wie stellt sich das Gesamtkonzept der Stadtentwicklung für das Wohngebiet „Ruchheim Nord-Ost“ dar?
- Wie wirkt sich die vollständige Bebauung von „Ruchheim Nord-Ost“ (inklusive „Bauruine“ und GAG-Projekt) auf das Wohngebiet „Nord-Ost“ und auf die Infrastruktur des Stadtteils Ruchheim aus Sicht der Stadtverwaltung insgesamt aus?

Öffentlicher Nahverkehr

- Wurde eine stärkere Anbindung des ÖPNVs eingeplant z.B. an die bestehenden Straßenbahn- bzw. Bushaltestellen oder durch weitere Bushaltestellen? In wieweit wurden die örtlichen Umstände den ÖPNV betreffend, berücksichtigt (Taktung der Bus und Bahnlinien, Bushaltestellen)? Wird ein neuer beleuchteter Fußweg geschaffen bzw. ein vorhandener Weg zusätzlich so ausgeleuchtet, dass man ohne Angst abends dort unterwegs sein kann? Was ist zur Verbesserung des ÖPNVs geplant?

Grundschule und Kindergärten

- In wie weit war der Ausbau der Kapazitäten der Kitas und der Grundschule in Bezug auf die bauliche Erweiterung des Gebiets bedacht und angedacht? Sind die bestehenden Räumlichkeiten ausreichend? Falls nein, wie und wo kann noch erweitert werden und warum wurde das ursprünglich für einen Kindergarten vorgesehene Grundstück durch Planänderung mit Reihenhäusern bebaut.
- Was haben Bedarfsanalysen für die kurz-, mittel-, langfristigen Entwicklung für Kitas und Schule, Nahversorgung ergeben?

Verkehr

- Gibt es einen Plan wie die einzige Zufahrtsmöglichkeit über die Magdeburger Straße in dieses Gebiet „entzerrt“ werden kann?
- War geplant die „Baustraße“ nach Abschluss der Bautätigkeiten in eine reguläre Straße mit Fußweg und Beleuchtung umzuwidmen. Wenn nein, über welche Straße soll ggfs. nach Rückbau der „Baustraße“ der Verkehr von ca. 2200 in dem Gebiet wohnenden Bürgern im Falle einer Sperrung der Zufahrt Magdeburger Straße in das Gebiet oder aus diesem heraus fließen. Dies gilt insbesondere für die Rettungsdienste.
- Wie viele KFZ pro Wohneinheit sind in diesem Gebiet derzeit gemeldet und wieviele öffentliche und private Stellplätze stehen diesen gegenüber? Kann man Aussagen über die Fahrzeugklassen treffen?
- Wurden bei der Planung die Zufahrten und Wendemöglichkeiten für große Fahrzeuge der Feuerwehr bzw. der Müllabfuhr ausreichend berücksichtigt? Wie möchte die Stadt im Hinblick auf die parkenden Autos entlang der Straßen die Sicherheit der Bürger*innen im Brandfall gewährleisten?

Warum hat die Stadt dieses Sicherheitsmanko forciert, indem es wohl möglich war statt der 1,5 Stellplätze /Wohneinheit gegen Entgelt nur 1 Stellplatz vorweisen zu müssen. Aus der Erfahrung mit älteren Bauabschnitten in diesem Gebiet, bei denen diese Problematik, vor allem die Müllabfuhr betreffend, anscheinend seitens der Stadtverwaltung nicht ausreichend bedacht wurde, wüssten wir gerne im Vorfeld über eine geplante Regelung Bescheid.

- In welcher Höhe konnte die Stadtverwaltung Stellplatzablösen vereinnahmen? Waren und sind diese zweckgebunden? Wie wurden die Stellplatzablösen verwendet?
- Warum werden bei der Verdichtung in der Gartenstadt (Hochfeldstraße) 1,5 Stellplätze bei öffentlich gefördertem Wohnungsbau geplant, hier in Ruchheim jedoch nicht?
- Werden die 10 derzeitigen Stellplätze im Zentrum der GAG-Bauflächen durch die Bebauung wegfallen oder den 153 genannten Stellplätzen zugerechnet?
- Wie geht die Stadt Ludwigshafen mit der Parkierungssituation im öffentlichen Raum im Wohngebiet Nord-Ost, die seit Jahren sehr angespannt ist, um? Welche Lösungsvorschläge gibt es, wenn sich die Situation nach dem Bezug der sog. Bauruine und der GAG-Bebauung weiter zuspitzt?
- Die Ruchheimer Durchgangsstraßen (extrem schmale Gehwege u.a.) sind für eine unbegrenzte Aufnahme von KFZ-Verkehren nicht geeignet. Für Fußgänger*innen, Bürger*innen, die auf Gehhilfe oder Rollstuhl angewiesen sind und Radfahrer*innen, besteht im innerörtlichen Verkehr bereits jetzt ein hohes Sicherheitsrisiko. Wie soll diese Problematik gelöst werden?
- Ist ein "Carsharing"-Angebot geplant?

Bauen

- Werden im Rahmen der GAG-Wohnbebauung Strukturen geschaffen, die nachhaltig sind – mit Anpassungsmöglichkeiten an Bedarfsänderungen, wenn sich die individuellen Lebenssituationen und Bedürfnisse ändern? Wurden bei der Planung auch eine seniorengerechte Bauweise berücksichtigt? Wird ein ggf. ein generationsübergreifendes Wohnprojekt angestrebt?
- Existiert ein energetisches Konzept in Richtung „Klimaneutralität“ für den GAG-Wohnungsbau?

Klima

- Ist die vorhandene Überwärmung der Region berücksichtigt: Für das Mikro-Klima - begrünte Pult- / Flachdächer und/oder Fassadenbegrünung? Sind Gärten/Dachgärten möglich? Photovoltaikanlagen?